

# Fazit und Verbesserungsvorschläge zum Thema Finanzierung von Geflüchteten in studienvorbereitenden Maßnahmen und im regulären Studium:

## Workshop 8: Finanzierungsfragen vor und während des Studiums bei Geflüchteten

im Rahmen der Konferenz

### Viel geschafft und doch erst am Anfang? Erfolge und Herausforderungen bei der Integration von Geflüchteten ins Studium

Berlin, 15.03.2018

Problem	Lösungsvorschlag
<p><b>1. Finanzierungslücke beim <b>Übergang aus der studienvorbereitenden Maßnahme ins reguläre Studium:</b></b></p> <p>Häufig erhalten Geflüchtete in studienvorbereitende Maßnahmen Leistungen von den Jobcentern / Sozialämtern, abhängig vom Aufenthaltstitel.</p> <p>Wechseln die Teilnehmer/innen in ein reguläres Studium, können Sie i.d.R. keine Leistungen von Jobcenter / Sozialamt in Anspruch nehmen. Zwischen der Aufnahme des regulären Studiums und der Bewilligung bzw. Ablehnung des BAföG-Antrags können monatelange Wartezeiten eintreten. In dieser Zeitspanne stehen die Geflüchteten ohne irgendeine finanzielle Unterstützung da.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichkeit für Hochschulen schaffen, aus Fördergeldern eine Art Stipendium oder Existenzhilfe aus bewilligten Fördermitteln zu vergeben bis der BAföG-Antrag bewilligt bzw. abgelehnt wird.</li> <li>• Gespräche mit Jobcentern/ Sozialämtern, wie Übergänge gestaltet/ gefördert werden können (Beispiel Köln: Jobcenter zahlt i.d.R. Weiter, bis BaföG-Antrag bearbeitet wurde)</li> <li>• Bei Erstantrag: Prüfung des Anspruchs auf Vorschusszahlungen nach BaföG-Gesetz</li> </ul>
<p><b>2. Fall Stipendien</b></p> <p>2.1. Geflüchtete können sich um Stipendien bewerben, jedoch dauert der Auswahlprozess einige Monate (bis zu einem Jahr). In diesem Zeitraum besteht eine große Finanzierungslücke</p> <p>2.2. Eine Voraussetzung vieler Stiftungen (insb. Begabtenförderungswerke) ist die Förderungsfähigkeit durch BAföG. Dadurch haben Teilnehmer/innen studienvorbereitender Maßnahmen (in den meisten Fällen nicht durch</p>	<p>Möglichkeit für Hochschulen schaffen, aus Fördergeldern eine Art Stipendium oder Existenzhilfe aus bewilligten Fördermitteln zu vergeben</p>

<p>BAföG förderungsfähig) überhaupt keine Chance sich für ein Stipendium erfolgreich zu bewerben.</p>	
<p>3. Zwar wurden die Kriterien für BAföG aufgeweicht, dennoch werden ein Teil der Geflüchteten aufgrund von Aufenthaltstitel, Alter, Bildungshistorie usw. von BAföG ausgeschlossen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichkeit für Hochschulen schaffen, aus Fördergeldern eine Art Stipendium oder Existenzhilfe aus bewilligten Fördermitteln zu vergeben</li> <li>• Gespräche mit dem BaföG-Amt führen / Verständnis schaffen → Die BaföG-Ämter haben manchmal einen Ermessensspielraum (vgl. Auslegungsrundschreiben zur Förderung von Flüchtlingen Oktober 2017)</li> </ul>
<p>4. Mobilitätskosten von Geflüchteten in studienvorbereitenden Maßnahmen. Monatskarten können aufgrund der Distanz zu den Hochschulen sehr teuer sein. Dies ist insbesondere außerhalb von Ballungszentren und für Hochschulen die ein großes Einzugsgebiet haben ein großes Problem.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ermutigung der Hochschulen einen besonderen Status für Teilnehmer an studienvorbereitenden Maßnahmen zu schaffen, um das Semesterticket beziehen zu können.</li> <li>• z.B. Berufsbegleitende studienvorbereitende Maßnahme (THGA) und Einschreibung als Sprachstudenten (Ruhr-Uni Bochum)</li> </ul>

Weitere Ideen:

1. Geflüchtete für berufsbegleitende Studiengänge sensibilisieren. Berufsbegleitende Studiengänge können nach BAföG nicht gefördert werden. Geflüchtete könnten nebenbei arbeiten und unter Umständen weiterhin Leistungen der Jobcenter in Anspruch nehmen.
2. Die meisten Geflüchtete kommen aus nicht EU-Ländern. Könnte man diese für 1 oder 2 Semester oder bis über den BAföG-Antrag entschieden wird eventuell über Erasmus+ Geldern (KA107) finanzieren? Vielleicht wäre es möglich eine neue Ländergruppe einzuführen (z.B. High Risk Countries: Syrien, Irak, Afghanistan, Jemen usw. )

Ariane Elshof (Universität zu Köln)

George Susan (TH Georg Agricola zu Bochum)